

Eine AKKORD FILM Produktion in Koproduktion mit ARX ANIMA, SERU ANIMATION,
TOBIS FILMPRODUKTION, ZDF und ORF FILM/FERNSEH-ABKOMMEN

Gefördert durch

Film- und Medienstiftung NRW, MFG, MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein,
Nordmedia, Medienboard Berlin-Brandenburg, FFA, BKM, Deutscher Filmförderfonds,
FFW – Filmfond Wien, ÖFI, FISA, Creative Media

Die Heinzels



NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION

Ein Film von
UTE VON MÜNCHOW-POHL

Mit den Stimmen von
**JELLA HAASE, PAUL PIZZERA, MICHAEL OSTROWSKI, LEON SEIDEL,
BILL MOCKRIDGE und ANNETTE FRIER**
u.v.a.

Deutschland, Österreich 2024 * 77 Minuten * 1.85 * 5.1 digital

KINOSTART: 24. DEZEMBER 2024

Im Verleih von
TOBIS

Kurfürstendamm 68, 10707 Berlin
Email: presse@tobis.de

**Pressebetreuung:
Black Rabbit PR**

Maylin Zukunft, Kristian Kobe
Große Brunnenstraße 139, 22763 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 - 18 88 13 300, Email: mail@blackrabbit-pr.com

Pressebetreuung Österreich:

Isabella Schulmeister – Siebenbrunnengasse 84/5, A - 1050 Wien
Tel.: +43 (0) 664 829 76 76 | Email: isabella.schulmeister@tobisfilm.at

KINOSTART ÖSTERREICH: 24. DEZEMBER 2024

Im Verleih von TOBIS FILM ÖSTERREICH | Im Vertrieb von CONSTANTIN FILM WIEN

Mehr Infos unter:
<https://tobis.de/>

Pressematerialien zum Download unter:
<https://presse.tobis.de>

FILMPIRATERIE Wir weisen ausdrücklich darauf hin: Filme sind urheberrechtlich geschützte Werke gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 6 UrhG. Ein Vervielfältigen, Verbreiten oder öffentlich Wiedergeben dieser Werke ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers ist strafbar gemäß §§ 106 i.V.m. 15, 16, 17 UrhG.

BESETZUNG

Helvi	JELLA HAASE
Bo	PAUL PIZZERA
Lanski	ANNETTE FRIER
Kipp	LARS WALTHER
Butz	LEON SEIDEL
Horik	MICHAEL OSTROWSKI
Gulfi	CESÁR SAMPSON
Ila	HILDE DALIK
Mira	SOPHIA HEINZMANN
Brimur	BILL MOCKRIDGE
Vendla	SYBILLE KUHNE
Urgi	THOMAS BALOU MARTIN
Ada	JULIA VON TETTENBORN
Marla	ALMA LÜHN
Miras Mutter	SIHAM EL-MAIMOUNI
Runa	MICHAELA KAMETZ
Alfi	PETER NOTTMEIER
Polizeichef	DAVE DAVIS
Penny	ELISA VON TETTENBORN
Gloria	FINJA RIEGNER
Frau Rosa	MARGIE KINSKY
Fridu	JOHNNY NAAS
Reporter	CHRISTINA-ANN ZALAMEA
u.v.a.	

STAB

Regie	UTE VON MÜNCHOW-POHL
Drehbuch	JAN STRATHMANN
Produzenten	DIRK BEINHOLD, VALENTIN GREULICH
Koproduzenten	DUNJA BERNATZKY, KRIS STABER, SEBASTIAN RUNSCHKE, TIMM OBERWELLAND, THEODOR GRINGEL, PETER EIFF
Redaktion	INGO WEIS, JENS RIPKE-DESAULES
Ausführende Produzenten	SOLVEIG LANGELAND, IMKE FEHRMANN
Kamera	FRANCESCO PAGLIA
Schnitt	RENÉ WEINBER
Produktionsleitung	ANNE-SOPHIE PRESCH-GACON
Art Director	HEIKO HENTSCHEL
Character Design	GERLINDE GODELMANN
Set Design	FELIX PRESCH, SVEN HÖFFER
Animationsregie	JUAN JOSÉ BRAVO MATÍAS
Animation Supervisor	CHRIS STODT
Musik	ALEX KOMLEW
u.v.a.	

KURZINHALT

Wenn das mutige Heinzelmädchen Helvi ein Abenteuer wittert, kann sie nichts und niemand aufhalten. Weder die grantige Vendla, Anführerin der Heinzels, noch drohender Stubenarrest können sie daran hindern, ihre neugierige Nase in die Menschenwelt zu stecken. Als sie bei einem ihrer Ausflüge auf ihr unbekannte Heinzels trifft, ist Helvi total aus dem Häuschen: Die sind viel cooler als ihre eigene Familie! Aufregende Abenteuer erwarten Helvi und ihre neuen Freunde, bis sich eines Tages die taffe Kommissarin Lanski an die Fersen der Zipfelmützen heftet. Die überambitionierte Polizistin will mit ihrer finthenreichen Katze Polipette, die eine ausgebildete Spürnase hat, unbedingt beweisen, dass es die wuseligen Helferlein wirklich gibt. Da bedarf es eines helvinösen Plans und der gemeinsamen Kraft aller Heinzels, wenn sie nicht auffliegen wollen ...

PRESSENOTIZ

Vermüht nochmal! Die Heinzels sind zurück! Nachdem bereits das erste Abenteuer DIE HEINZELS – RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN ein Box Office Hit für Groß und Klein war, der 2019 als bester Animationsfilm beim Bayrischen Filmpreis ausgezeichnet wurde und pandemiebedingt leider nur kurz im Kino zu sehen war, verspricht auch die Fortsetzung DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION beste Unterhaltung für alle Generationen.

Inspiziert von der Kölner Heinzelmännchen-Sage, sind die Heinzels stets zur Stelle, wenn die Menschen ihre Hilfe brauchen. In ihrem neuen Leinwandcoup bekommen die nützlichen Hausgeister jetzt Verstärkung von einem echten Supermützen-Team. Doch oh Schreck, die coole neue Gang aus Wien hat mit Helfen gar nichts an der Mütze! Stattdessen treiben sie lieber ihren Schabernack mit den Menschen und wollen jeden Tag einfach nur möglichst viel Spaß haben. So muss das abenteuerlustige Heinzelmädchen Helvi nicht nur zwei zerstrittenen Heinzeln wieder miteinander versöhnen, sondern ist auch noch ständig auf der Flucht vor der überambitionierten Kommissarin Lanski, die allen unbedingt beweisen will, dass es die kleinen Helferlein tatsächlich gibt.

In diesem turbulenten Animationsabenteuer bringt Regisseurin Ute von Münchow-Pohl (DER KLEINE RABE SOCKE 1 & 2, DIE HÄSCHENSCHULE 1 & 2) mit spielender Leichtigkeit liebevoll gezeichnete Figuren sowie witzige und aufregende Verfolgungsjagden unter eine Zipfelmütze. Für die sprühende Lebendigkeit der Charaktere sorgt erneut eine Vielzahl prominenter Stimmen: Auch dieses Mal wird die piffige Helvi von der beliebten Schauspielerin Jella Haase (CHANTAL IM MÄRCHENLAND, KLEO) synchronisiert. In weiteren Sprechrollen des rasanten Animationsabenteuers voller Supermützen-Power sind neben Annette Frier (MERZ GEGEN MERZ, DER PFAU) als Polizistin Lanski unter anderem Leon Seidel (TOM SAWYER), Bill Mockridge (LINDENSTRASSE), Moderatorin Siham El-Maimouni (DIE SENDUNG MIT DER MAUS) sowie Kabarettist und Sänger Paul Pizzera, Musiker César Sampson, Schauspieler Hilde Dalik (DER BERGDOKTOR) und Schauspieler Michael Ostrowski (EBERHOFER- Krimis) sowie Comedian Dave Davis zu hören.

DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION ist eine Akkord Film Produktion in Koproduktion mit Arx Anima, Seru Animation, TOBIS, ZDF sowie ORF Film/Fernsehabschließen, gefördert mit Mitteln der Filmstiftung NRW, MFG, MOIN, Nordmedia, MBB, FFA, BKM, DFFF, FFW – Filmfond Wien, ÖFI, FISA und Creative Media.

LANGINHALT

Neue Mission? – Vermüzt nochmal! Die Heinzels wieder da! Immer wenn die Menschen Hilfe brauchen, ist das ein Fall für die Heinzels. Die winzigen Mützenträger schwärmen im Schutze der Dunkelheit aus und verrichten heimlich, still und leise ihre Arbeit. Gutes tun und dabei möglichst unsichtbar bleiben, diesem Motto sind die nützlichen Hausgeister schon seit Jahrhunderten treu. Der Ältestenrat der Heinzels, angeführt von der misstrauischen Vendla, wacht streng darüber, dass die Regeln von allen eingehalten werden. Und sie hat stets ein Auge auf die jüngsten Familienmitglieder, vor allem auf das Heinzelmädchen Helvi, die gerne abenteuerlustig auf einem Drachenflieger durch die Lüfte schwebt. Die mutige Helvi schreckt auch nicht davor zurück, sich abzuseilen, wenn es darum geht, der kleinen Mira das verlorene Kuscheltier zurückzubringen.

Bei einem ihrer nächtlichen Hilfseinsätze bemerkt Helvi etwas Eigenartiges. Es scheint ihr, als hätte sie einen unbekanntem Heinzeln mit einer richtigen Supermütze gesehen. Kann es sein, dass es noch andere Heinzels gibt? Schon im nächsten Moment blickt sie in das grelle Scheinwerferlicht des Polizeiautos von Kommissarin Lanski, die von ihrer findigen Polizeikatze Polipette begleitet wird. Nur durch das beherzte Eingreifen von Vendla können Helvi und ihre Freunde Kipp und Butz vor dem Polizeizugriff gerettet werden. „Et hätt noch immer jot jejange“ lautet ein Kölner Grundgesetz. Doch Polizistin Lanski ist geradezu besessen von der Idee, der Menschheit zu beweisen, dass es Heinzelmännchen tatsächlich gibt, die ihrer Ansicht nach aber nichts Gutes im Schilde führen.

Obwohl Helvi nun unter noch strengerer Aufsicht von Vendla und dem Heinzelnrat steht, will sie unbedingt herausfinden, was es mit dem unbekanntem Supermützenträger auf sich hat. Der weise Heinzeln Brimur erzählt ihr, was der Legende zufolge einst geschehen ist. Damals hat die neugierige Frau des Schneiders Erbsen auf die Treppe gestreut, um die hilfreichen Geister der Nacht auf frischer Tat zu ertappen. Diese Gemeinheit der Menschen hat die Heinzels entzweit. Nach einer Nacht voller Zank, Streit und zerrupfter Mützen sind ein Teil der Heinzels in den Untergrund gegangen und erst nach vielen Jahren wieder aufgetaucht. Die zweite Heinzelngruppe treibt seitdem als Kobolde ihr Unwesen und spielt den Menschen gerne Streiche.

Als Helvi dann eines Nachts auf Bo, das jüngste Mitglied der unbekanntem Heinzelnfamilie trifft, ist sie völlig aus dem Häuschen und überschüttet ihn mit Fragen. Die anderen Heinzels sind nach dem großen Streit nach Wien gezogen und seither als coole Gang unterwegs, deren Mission darin besteht, jeden Tag möglichst viel Spaß zu haben. Im Gegensatz zu den häuslichen Kölner Heinzeln stürzen sich die Österreicher in viele Abenteuer, bei denen sie hochmoderne technische Gadgets wie den Heinzelnator einsetzen. Helvi ist fasziniert, als plötzlich eine Drohne mit Anführer Horik, Stuntheinzeln Ila und Technikfreak Gulfi im Zipfelmützenversteck landet. Doch die frechen Wiener liegen sofort wieder mit den Kölner Heinzeln im Clinch.

Nach diesem unverhofften Wiedersehen der Heinzelnfamilien spricht der Ältestenrat ein Machtwort. Helvi wird zum Hausarrest verdonnert, was ihr voll auf die Mütze geht. Heimlich schleicht sich das Heinzelmädchen davon, um Bo zu wiederzusehen. Helvi kann dieser hoch spezialisierten Heinzeln-Einheit schnell beweisen, dass auch sie keine langweilige Schnarchmütze ist. Das Leben mit den neuen Heinzeln ist aufregend, lustig und lecker. Helvi unterstützt die Supermützen bei ihrem perfekt ausgetüftelten Coup unbemerkt die heißen Hütchen aus Willis Imbissbüdchen zu erbeuten. Für Horik steht der Spaß dabei im Mittelpunkt, denn schließlich gehört auch den Heinzeln ein kleines Zipfelchen dieser großen weiten Welt. Zum weiteren Spaßprogramm zählt auch ein Besuch im Kino, das neben Ketchup zweifellos eine der besten Erfindungen der Menschen ist.

Helvi genießt die Anerkennung der neuen Freunde, bleibt aber weiterhin ihren Prinzipien treu, den Menschen hilfreich zur Seite zu stehen, denn helfen macht Spaß! Als sie hört, dass die

kleine Mira sich sehnlichst ein Haustier wünscht, hat sie eine helvinöse Idee. Gemeinsam mit Bo sucht sie für das einsame Mädchen ein Haustier zum Kuscheln. Bo, der sich in seiner Familie oft als Außenseiter fühlt, ist sofort zum Heinzeln bereit. Allerdings ist es nicht ganz einfach, ein passendes Haustier für Mira zu finden.

Und ehe die Zipfelmützen es sich versehen, ist ihnen auch Polizistin Lanski schon wieder auf den Fersen. Mit ihrem Speziausauger gelingt es Lanski, Helvis neue Freunde einzufangen. Die ehrgeizige Ermittlerin hat nun endlich den Beweis, dass es Heinzelmännchen gibt und kann es kaum erwarten, ihre Entdeckung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Verzweifelt kehrt Helvi nach Hause zurück und versucht ihre Familie zu überreden, die Heinkel-Gang zu befreien. Die Muffelmütze Vendla lehnt das kategorisch ab, doch Kipp und Butz lassen sich das nicht länger gefallen. Schließlich ist es doch die Aufgabe der Heinzels zu helfen! Nun brauchen sie einen helvinösen Plan, um die Supermützen zu retten und das Geheimnis der Heinzelmännchen zu bewahren.

INTERVIEW MIT UTE VON MÜNCHOW-POHL (Regisseurin)

Was hat den Ausschlag dazu gegeben, ein weiteres Abenteuer der Heinzels auf die Kinoleinwand zu bringen?

Ich denke, der Ausschlag war, dass der erste Film DIE HEINZELS – RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN so gut funktioniert hat und uns auch bei der Arbeit großen Spaß gemacht hat. In den Heinzels steckt viel drin, was mir wirklich am Herzen liegt und ich wichtig finde. Diese kreative, aufmüpfige Figur von Helvi ist eine weibliche Heldin, die mit einer neugierigen, offenen Haltung auf die Welt blickt. Für mich persönlich war es wirklich ein Highlight, und wir hatten das Gefühl, dass wir die Geschichte weiter erzählen möchten. Nachdem wir die Heinzels am Ende des ersten Films in eine neue Situation entlassen haben, hat es sich einfach angeboten, zu überlegen, wie es mit ihnen weitergeht.

Inwiefern haben sich die Heinzels verändert?

Verändert haben sich vor allem ihre Lebensbedingungen, denn wir haben daran angeknüpft, wo wir aufgehört haben und die Heinzels wieder aus ihrem Exil geholt. Da die Welt bunt ist und es in ganz vielen Kulturen so etwas wie hilfreiche Gnome oder Zwerge gibt, lag es nahe, auch aus unseren historischen Heinzels ein bunteres Völkchen zu machen. Und dazu haben wir die Welt der Heinzels um einen abgespaltenen Familienzweig erweitert und darum einen alten Streit in der Sippe angelegt.

Wie sehr sind die Heinzels durch Ihre Vergangenheit geprägt, die in einer alten Sage überliefert worden ist?

Die alte Sage bildet den Grundstein für die Filmgeschichte, denn die Heinzels waren über den hinterlistigen Trick der neugierigen Schneidersfrau mit den Erbsen auf der Treppe so empört, weil sie nicht gesehen werden wollen. Also haben wir im ersten Film überlegt, was danach aus den Heinzels geworden ist, und erzählt, dass sie sich ins Exil unter die Erde zurückgezogen haben. Sie wollten nichts mehr mit den Menschen zu tun haben, nur noch für sich selbst gute Handwerker sein und haben dadurch ein bisschen ihren Sinn verloren. Dank Helvi sind sie dann aber wieder aus ihrem unterirdischen Versteck nach oben gekommen und haben sich mit den Menschen versöhnt. Sie leben jetzt auf dem Dachboden des Bäckers, dessen Konditorei sie gerettet haben, und betreiben eigentlich das gleiche wie früher, indem sie über Nacht den Leuten bei ihrer Arbeit helfen.

Für den zweiten Film DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION haben wir uns als Konflikt vorgestellt, dass die Gemeinheit der Schneidersfrau auch zu einer Spaltung der Heinzels in zwei Gruppen geführt hat. Während unsere Heinzels sich enttäuscht von den Menschen abgewandt haben, ist die andere Gruppe einen anderen Weg gegangen. Sie leben oberirdisch, pfeifen auf die Menschen und von helfen keine Spur. Stattdessen suchen sie Spaß und treiben lieber Scherze mit ihnen. Insofern gründet alles auf der Sage und ist von da einfach weitergesponnen.

Welchen Ansatz haben Sie gewählt, um die Geschichte der Heinzels weiter zu erzählen?

Die abgespaltene, damals im Zorn getrennte Heinzels-Sippe haben wir nach Wien geschickt. Während die alten Heinzels Traditionalisten aus dem analogen Zeitalter sind, die ihr gutes altes Handwerk schätzen, kommt mit ihren Verwandten stilistisch ein ganz neues Element in den Film. Diese Heinzels-Gruppe ist eine Spaß-Guerilla und verfügt über alle möglichen technischen Gerätschaften. Mit den neuen Heinzels, die wir jetzt wiederentdecken, kommen nun Action, digitale Gadgets und eine andere Lebensphilosophie hinzu. So brechen sie durchaus mal in einen Laden ein, um sich was zu klauen, mit ein bisschen MISSION IMPOSSIBLE-Touch. Der Film bedient sich dieser Action-Motive und nimmt sie gleichzeitig auf die Schippe.

Inhaltlich versöhnen sich die Heinzels im ersten Film mit den Menschen und im zweiten Film versöhnen sie sich untereinander. Sie treten miteinander in Kontakt und beide Gruppen erkennen, dass gerade das, was sie an den anderen abgelehnt haben, ihr eigenes Leben

bereichern kann. Helvi greift dieses alte Heinzels-Credo "Wir helfen Menschen" auf und bringt den anderen ein Stück von diesem alten Lebenssinn zurück: Dass es Sinn macht und erfüllend ist, anderen zu helfen. Und dass man das auch mit Abenteuer, Lust und Spaß zusammenbringt und genau wie Helvi der Welt mit Neugier und offenen Augen begegnen kann.

Wie wichtig war es, diesem Kinospaß mit Elementen wie Filmzitate eine weitere Ebene zu verleihen, die ein breiteres Publikum amüsiert?

Ich habe da gar nicht so bewusst analysiert und überlegt, sondern das aufgegriffen, was sich angeboten hat. Ein Aspekt war, mit diesen neuen Actionhelden auch ältere Kinder und Erwachsene anzusprechen. Auch wenn es eine kindliche Geschichte ist, war es eigentlich immer mein Anliegen, dass die Themen, um die es geht, durchaus auch für Erwachsene interessant sind. Hier hat es sich vom Setting und der Tonalität des Films einfach angeboten, dass wir uns ein wenig im Action-Universum bedienen.

Wie schwer ist es bei der Herstellung eines Animationsfilms, unterschiedliche Wünsche und Welten unter eine Zipfelmütze zu bekommen?

Ein Film entsteht ja nur im Zusammenspiel von sehr vielen Beteiligten. Das ist immer ein spannender Prozess, aber ich fand es zum Beispiel überhaupt nicht schwierig, die Anliegen von Koproduzenten, Produzenten und meine eigenen unter eine Mütze zu bringen. Bei der Entwicklung der Geschichte und darüber, was für eine Art von Film es werden soll, habe ich grundsätzlich viel Einigkeit empfunden. Es ist eher schwierig, mit der vorgegebenen Zeit und dem Budget das realisieren zu können, was man gerne machen will, weil das wahnsinnig viel Arbeit von ganz vielen Leuten ist, die auch ordentlich verdienen sollen. Und das alles möglich zu machen, ist aus meiner Sicht die größere Hürde.

Es ist in diesem Prozess also auch viel Brainstormen mit dabei?

Ja, absolut! Die Entwicklung des Drehbuchs ist oft nach viel Hin und Her über viele Hürden gegangen, zum Teil auch unter Machbarkeitsaspekten. In den ersten Fassungen waren zum Beispiel viel zu viele Personen am Start, das hätte man überhaupt nicht stemmen können. Das irgendwie einzudampfen und emotional zu konzentrieren, dafür war ganz viel Brainstorming nötig. Da waren neben dem Autor vor allem die Dramaturgen von Akkord Film und ich als Regisseurin beteiligt. Auch der Art Director Heiko Hentschel hat da seinen Input gegeben, und wenn dann das Storyboard-Team das Skript in Filmszenen umsetzt, passiert immer noch etwas Neues. Da lernen wir die Charaktere noch einmal auf eine ganz andere Art kennen, weil wir mit ihnen leben. Jan Strathmann, der Drehbuchautor, hat klare Vorstellungen, ob beispielsweise Helvi oder die Polizistin Lanski etwas auf eine bestimmte Art sagen würden. Bei jedem Dialog, der im Drehbuch steht, ist es wichtig zu wissen, aus welcher Emotion heraus er gesagt wird und ob diese stimmig ist oder vielleicht noch eine Information fehlt. Das erfordert sehr viel Zeit, aber wenn es gut läuft, wird die Geschichte dadurch reicher und die Charaktere sind überzeugender. Und das finde ich auch das Beglückende beim Filmmachen, dass wirklich ganz viel gemeinsam entsteht.

In DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION prallen verschiedene Kulturen und Lebensphilosophien aufeinander. Dehnt sich das Universum der Heinzels weiter aus?

Ja, wir haben die Heinzels um eine weitere Facette bereichert. Sie fliegen mit einer Drohne durch die Luft und wir können sie jetzt überall hinschicken. Sie helfen den Menschen nun auch tagsüber. Damit hat sich für die Heinzels die ganze Welt eröffnet. Wir haben die Wiener Sippe jetzt im Turm des Kölner Doms untergebracht. Meine Lieblingsvorstellung ist, dass Kinder, die in Köln unten vor dem Dom stehen, überlegen, ob da oben wirklich Heinzels wohnen. Man könnte sich auch einfach vorstellen, die könnten überall sein, bei mir zu Hause oder irgendwo.

INTERVIEW MIT VALENTIN GREULICH (Produzent bei Akkord Film)

Die Entwicklung und Produktion von Animationsfilmen erstreckt sich in der Regel über Jahre. Waren DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION von Anfang an als Franchise konzipiert?

Die meisten unserer Filme basieren auf einer deutschen IP (Intellectual Property), also einer Marke, wie eine Buchvorlage. Im Fall der Heinzels ist es eine alte Volkssage, die wir zu einer eigenen IP ausgebaut haben. Bei allen Projekten, die wir angehen, versuchen wir die IP zu einem eigenen audiovisuellen Kosmos zu entwickeln. Insofern halten wir uns die Option offen, einen zweiten Teil zu produzieren, wenn ein Film sehr gut beim Publikum ankommt. Bei vielen unserer Projekte haben wir außerdem eine Serie dazu produziert. Natürlich haben wir auch schon darüber nachgedacht, wie ein drittes Heinzels-Abenteuer aussehen könnte in der Erwartung, dass auch der zweite Film erfolgreich im Kino läuft.

Wie sah die Zusammenarbeit mit dem Drehbuchautor Jan Strathmann aus?

Wir kennen ihn schon lange und schätzen ihn sehr als Kollegen, Autor und Mensch. Es gehört zur Philosophie unserer Firma, dass wir mit den Kreativen wie der Regisseurin oder den Autoren nicht nur bei einem Projekt zusammenarbeiten, sondern gemeinsam neue Ideen und weitere Produktionen umsetzen. Jan hat schon am ersten RABE SOCKE-Kinofilm mitgearbeitet. Er war einer der Head Writer bei der RABE SOCKE-Serie und gehörte zu den Autoren der PETRONELLA-APFELMUS-Serie. Er ist sehr fantasievoll, was bei dem Genre Animation besonders wichtig ist. Zunächst haben wir uns über ein grundsätzliches Konzept ausgetauscht, wie ein zweites Heinzels-Abenteuer aussehen könnte. Es war relativ klar, dass die Rückkehr der Heinzels in die Menschenwelt und die Geschichte in der Konditorei auserzählt war. Die Idee, mit einer zweiten Heinzels-Gang für etwas mehr Action und eine Modernisierung zu sorgen, eröffnete ein großes Potenzial. Bei der Entwicklung der Geschichte kann er seiner Fantasie freien Lauf lassen. Wir müssen prüfen, was tatsächlich realistisch umsetzbar ist und es ggf. mit den Produktionsrealitäten abgleichen. Auch bei der Animation ist ein gewisser Rahmen gesetzt.

Bei Live-Action-Filmen scheitert die Realisierung von aufwendigen Szenen manchmal an den Kosten. Wie stellt sich diese Problematik bei der Produktion von Animationsfilmen dar?

Das ist bei uns in gewisser Weise ähnlich. Wie bei einem Realfilm gestaltet es sich in der Animation als sehr aufwendig, wenn sehr viele Figuren im Bild sind. Jede der Figuren muss interagieren, sich bewegen und gestaltet werden. Deshalb versuchen wir auch Massen-Szenen zu vermeiden. Auf der anderen Seite müssen die Orte, an denen der Film spielt, von Grund auf in der dreidimensionalen Welt erschaffen werden. Daher ist es kein riesiger Unterschied, ob es sich dabei um ein architektonisch aufwendiges Haus oder ein Raumschiff handelt. Bei einem Realfilm wäre es hingegen ein großer Aufwand, die Kulisse eines Raumschiffs zu bauen. In den früheren Drehbuchfassungen der Heinzels gab es mehrere Drohnenflüge durch die Stadt, die sehr materialintensiv waren. Für eine Einstellung hätten wir ganze Stadtteile mit Menschen und Fahrzeugen, die sich dort bewegen, bauen müssen. Bei einem Realfilm wäre es hingegen kein großer Aufwand gewesen, mit einer Drohne durch die Stadt zu fliegen und mit der Kamera aufzunehmen.

Akkord Film hat gemeinsam mit dem Produktionspartner Seru Animation bereits verschiedene Animationsfilme realisiert. Wie sieht die Arbeitsteilung dabei aus?

Mit Seru Animation verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit. Der Firmengründer Sebastian Runschke hat bereits als Produktionsleiter am ersten Animationsfilm von Akkord Film mitgearbeitet. Nachdem Seru Animation für unsere Projekte zunächst auch Dienstleistungen im Bereich Animation und Bildherstellung übernommen hatte, ist daraus eine Koproduktion erwachsen. Seru Animation sitzt in Ludwigsburg und Hannover, wo sie als Koproduzent nicht nur die Förderanträge bei der MFG und Nordmedia stellen, sondern auch Lobbyarbeit für deutsche Animation leisten. Akkord Film übernimmt die Akquise sämtlicher Marktpartner, zu denen der Verleih, die Sender und der Weltvertrieb gehören, und beantragt

die übrigen regionalen Förderungen sowie die nationalen Förderinstrumente. Hinzu kommen die ausländischen Finanzierungspartner oder Koproduzenten sowie die internationalen Förderungen. Die genaue Aufteilung der einzelnen Produktionsschritte hängt vom jeweiligen Projekt ab.

Als Lead-Producer kümmert sich Akkord Film schon früh um die Skriptentwicklung, die visuelle Konzeption mit der Regie sowie die Art Direction. Um den Verleih, den Weltvertrieb und den Sender zu überzeugen, müssen wir schon eine klare Vision von dem Projekt haben. Mit diesem Gesamtpaket stellen wir anschließend die jeweiligen Förderanträge. Wenn die Finanzierung steht, beginnt die Pre-Production-Phase, in der die visuelle Entwicklung erfolgt. Das Design, die Regie, Art Direction, Storyboarding und Produktionsleitung sowie Musik, Ton, Postproduktion, Lizenzen und Marketing sind allesamt bei Akkord Film angesiedelt.

Bei Seru Animation liegt der Fokus sehr stark auf der Animation. Bei den Serien, die wir gemeinsam produzieren, übernehmen sie zum Teil die Effekte und das Compositing. Zudem unterstützen sie im Bereich Produktionsleitung und Controlling, wenn externe Studios in anderen Regionen in Deutschland oder bei unseren ausländischen Partnern involviert sind. Eine große Rolle bei der Animation spielen dabei die technische Infrastruktur und Software. Da zum Teil an unterschiedlichen Orten in Deutschland oder im Ausland gearbeitet wird, müssen die gesamten Daten zentral zusammengeführt, verwaltet und gesichert werden. Bei der Produktion von DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION lag die gesamte Animation sowie die technische Infrastruktur in der Hand von Seru Animation.

DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION ist als deutsch-österreichische Koproduktion realisiert worden. Welchen Part hat der österreichische Partner Arx Anima dabei übernommen?

Die Zusammenarbeit mit Arx Anima ist ähnlich klar aufgeteilt. DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION ist bereits unsere vierte Zusammenarbeit und die zweite Koproduktion mit ihnen. Sie waren zunächst als Dienstleister tätig und sind jetzt als Koproduzent eingebunden, so dass sie auch Finanzierung aus Österreich einbringen und dort das Marketing begleiten. In dieser Dreierkonstellation mit Akkord Film und Seru Animation deckt Arx Anima unter anderem die Entwicklung der Pipeline ab. Das ist technisch ein sehr anspruchsvoller Prozess, damit ist die Arbeit des CG-Supervisors verknüpft. Er hat eine technisch leitende Funktion, denn er definiert die Spezifikationen, die für bestimmte Figuren, Orte oder Gegenstände erforderlich sind. Zur Aufgabe des Director of Photography in der Animation gehört es, die Lichtgestaltung in diesen dreidimensionalen Räume vorzunehmen. Aus Österreich stammt auch der Cutter, der in engem Austausch mit der Regisseurin den Schnitt vorgenommen hat. Mit Arbeiten wie dem Lighting, Rendering und Compositing erfolgt am Ende der Feinschliff. Dabei werden alle Elemente wie die gebauten Orte, Figuren und die Animation wieder zusammengeführt und das Licht gesetzt. Beim Compositing werden die verschiedenen Ebenen mit den unterschiedlichen Figuren und Hintergründen mit ästhetischen Mittel wie Tiefenschärfe oder Bewegungsunschärfe fein justiert.

Wie gestaltete sich das Finanzierungskonzept? Welche Vorteile und Chancen sind mit einer internationalen Koproduktion verbunden und wie wichtig ist dabei die Filmförderung?

Wir haben stark davon profitiert, dass der erste HEINZELS-Film überhaupt gut ankam und dass wir für die Ausgaben in Österreich einen 30-prozentigen Zuschuss vom ÖFI+ erhalten haben. Die internationale Zusammenarbeit ist eine Notwendigkeit, denn im Animationsbereich sind wir nicht in der Lage, einen im europäischen Kontext konkurrenzfähigen Kinofilm oder ein Animationsserie aus einem europäischen Land allein heraus zu produzieren. Deshalb setzen wir auf Koproduktionen, die in den meisten Ländern nur funktionieren, weil von dort gewisse Arbeiten und kreative Schlüsselpositionen kommen. Das hat den Vorteil, dass wir bei den Projekten etwas über den eigenen Tellerrand schauen. Wir brauchen ein Projekt, das sich auch im Ausland finanzieren lässt. Damit steigt die Chance, dass es auch im Ausland funktioniert.

Welche Rolle spielen dabei der Score und die Musikrechte?

Da es bei Animationsfilmen keinen Originalton gibt, haben sowohl der Score als auch die übrige Tongestaltung eine ganz zentrale und emotionale Bedeutung. Wir arbeiten meist mit demselben Komponisten, Alex Komlew, zusammen. Er hat den kompletten Score konzipiert, komponiert und mit dem Orchester in Babelsberg eingespielt, um eine emotionale Größe zu erhalten. Musikrechte von vorbestehenden Stücken haben wir bisher noch nie lizenziert. Die Songs, die in unseren Filmen vor-kommen, hat Alex Komlew überwiegend komponiert und produziert.

DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION ist frecher und vielschichtiger als der erste Kinofilm. Richtet sich der Film an eine breitere Zielgruppe?

Unser Anspruch ist, einen Film für die ganze Familie zu machen, damit auch die begleitenden Erwachsenen und älteren Geschwister dabei auf ihre Kosten kommen. Die Fans des ersten Films sind inzwischen ein bisschen älter geworden. Aber auch die allgemeinen Sehgewohnheiten haben sich in den letzten vier, fünf Jahren verändert, was Tempo, Emotionen und Erwartungen an ein Spektakel angeht. DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION ist spürbarer ein Family Entertainment Film, was auch für die internationale Auswertung von Vorteil ist.

Der Film startet zu Weihnachten in den deutschen Kinos. Welche Rolle spielen dabei die frühen Vorpremieren bei den Kinderfilmfestivals?

Für uns ist es immer ein absolutes Highlight, wenn wir den Film zum ersten Mal einem jungen Publikum persönlich präsentieren können. Wir freuen uns sehr, diesen Film auf renommierten Festivals wie dem Schlingel in Chemnitz und dem Michel in Hamburg vorzustellen. Zudem ist Hamburg mit unserem Hamburger Studio auch Heimat, da die Regisseurin, Produktionsleitung und viele unserer Künstler aus Hamburg kommen. Und natürlich erhoffen wir uns von den Festivalpräsentationen auch eine positive Mundpropaganda für den Kinostart.

UTE VON MÜNCHOW-POHL (Regie)

Die in Bremen geborene Ute von Münchow-Pohl war nach ihrem Kunststudium an der Akademie in Münster von 1987 bis 1990 für die Hahn-Film GmbH in Berlin tätig, bei der sie unter anderem für die TV-Serie BENJAMIN BLÜMCHEN und den Kinofilm WERNER-BEINHART (1990) zeichnete. Bis 2002 arbeitete sie für die TFC Trickcompany in Hamburg an zahlreichen Projekten, unter anderem an DER KLEINE PUNKER (1992), DIE OTTIFANTEN (1993) und FELIDAE (1994). Bei WERNER – DAS MUSS KESSELN (1996) und PIPPI LANGSTRUMPF (1998) führte sie Animationsregie, und KOMMANDO STÖRTEBECKER war 2001 ihr erster Kinofilm als Regisseurin.

Regelmäßig war sie von 1998 bis 2004 an der Hamburg Animation School als Dozentin tätig. Für Cartoon-Film in Berlin animierte sie TOBIAS TOTZ UND SEIN LÖWE (1999), zeichnete Storyboards für LAURAS STERN (2004), LAURAS STERN UND DER GEHEIMNISVOLLE DRACHE NIAN (2009) und DER KLEINE EISBÄR 2 – DIE GEHEIMNISVOLLE INSEL (2005). Ute von Münchow-Pohl inszenierte die TV-Serie KLEINER DODO und die folgende Kinoversion (2008), für die sie auch das Drehbuch mitentwickelte. Außerdem führte sie Regie bei LAURAS STERN UND DIE TRAUMMONSTER, der 2011 in die Kinos kam.

Mit der Regie für den Kinofilm DER KLEINE RABE SOCKE – GEMEINSAM BIN ICH STARK (2012) begann die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Akkord Film. Die Fortsetzung DER KLEINE RABE SOCKE 2 – DAS GROSSE RENNEN (2015) und DIE HÄSCHENSCHULE – JAGD NACH DEM GOLDENEN EI (2017) waren weitere Publikumserfolge. DIE HEINZELS – RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN wurde beim Bayerischen Filmpreis 2019 als Bester Animationsfilm ausgezeichnet. Im März 2022 startete DIE HÄSCHENSCHULE – DER GROSSE EIERKLAU, bei dem Ute von Münchow-Pohl zusammen mit Erik Stappenbeck (wie schon bei den HEINZELS) auch für den Schnitt verantwortlich zeichnete.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2026 **DIE HÄSCHENSCHULE – MACHT DER LEGENDEN (AT)**
2024 **DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION**
2022 **DIE HÄSCHENSCHULE – DER GROSSE EIERKLAU**
2020 **DIE HEINZELS – RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN**
2017 **DIE HÄSCHENSCHULE – JAGD NACH DEM GOLDENEN EI**
2015 **DER KLEINE RABE SOCKE 2 – DAS GROSSE RENNEN**
2012 **DER KLEINE RABE SOCKE**
2011 **LAURAS STERN UND DIE TRAUMMONSTER**
2008 **KLEINER DODO**

AKKORD FILM

Akkord Film entwickelt und produziert seit 22 Jahren Kinofilme und TV-Serien, seit 2010 mit Schwerpunkt auf Kinder- und Familien-Animationsfilmen. Akkord verfügt über erprobte Beziehungen zu Koproduzent:innen, Produktionsstudios, TV-Sendern, Verleihern, Filmförderungen und Weltvertrieben weltweit. Im Fokus steht eine liebevolle Stoff- und Projektentwicklung. Akkords Produktionen werden regelmäßig mit Filmpreisen und FBW-Prädikaten ausgezeichnet und sind auch international erfolgreich.

2001 von Dirk Beinhold gegründet, profitiert Akkord von dessen langjähriger Erfahrung in den USA und in Deutschland. Mit einem Master des renommierten *Peter Stark Producing Program* der USC-Film School in Los Angeles war er vor Gründung von Akkord Management Trainee bei Warner Bros. und 1995-96 Creative Executive bei New Regency in den USA sowie Stellv. Leiter Eigenproduktion bei ProSieben (1996-98) und Kreativer Leiter Filmproduktion bei Studio Babelsberg (1998-2001). Dirk ist als Initiator der Animationsfilmsektion Vorstand der

Deutschen Filmakademie, Mitglied des Fördervereins Kinderfilm und war 2010-14 Gastprofessor internationale Koproduktion der kalifornischen Chapman University in Singapur. Zudem vertritt er als Vorstand von *Animation in Europe* die europäischen Animationsproduzentenverbände bei der EU und ist Sektionsvorstand der Produzentenallianz.

Seit dem 20. Firmenjubiläum wurde die Geschäftsführung um den dffb-Absolventen Valentin Greulich erweitert, der Akkord seit 2012 als Producer zur Animationsproduktionsfirma aufgebaut hat und strategisch prägt. Mit drei festangestellten Creative Producer*innen am Berliner Standort verfügt Akkords über Deutschlands größte Entwicklungsabteilung im Animationsfilmbereich und unterhält seit 2010 für die eigenen Filmprojekte ein Animationsstudio in Hamburg.

Mit den letzten Projekten, DIE HEINZELS und DIE HÄSCHENSCHULE hat Akkord Film künstlerischen Anspruch und Unterhaltung auf internationalem Niveau verbunden und damit nicht nur weltweiten Publikumserfolg, sondern auch zahlreiche Filmpreise verdient. Mit einem weiteren HEINZELS-Film in Produktion und dem anstehenden Film HÄSCHENSCHULE – DIE LEGENDE VOM GOLDENEN EI, baut Akkord Film die Position als wichtige deutsche Animationsfilmstätte beständig aus.